

Vereinschronik anlässlich der 70 Jahrfeier 1998 erstellt.

Um die Jahrhundertwende war der Anfang des Skilaufs im Nord-Schwarzwald. In Baiersbronn, Freudenstadt und auf dem Kniebis.

Winter 1907 - haben der verstorbene Ochsenwirt Karl Heinzelmann mit dem 1916 gefallenen Robert Gaiser (Alexanderschanze) am Ruhestein bei verschiedenen Wettkämpfen des Karlsruher Skiclubs als Erste teilgenommen.

Winter 1909 - Errang beim Bundeswettkampf, in Verbindung mit der Einweihung des Sprunghügels am Höferköpfe (Baiersbronn), der 13-jährige Robert Gaiser „als Held des Tages“ mit 13 m Weite den 1. Platz.

1908/1912 - Kleine Übungsschanze am Moorschwimmbad (Lammschwimmbad), sie wurde vermutlich von der Schneeschuhabteilung des Württembergischen Schwarzwaldvereins erbaut.

Winter 1909/10 - ist auch eine Sprungschanze am Bäckerrain (Ochsenhang) erwähnt, die Weiten von 18 m zuließ. Die Erbauung dieser Schanze wurde von Karl Gaisser, Lammwirt, (Ranzenblitz) unterstützt.

1914-1918 - Im 1. Weltkrieg und in Nachkriegszeit wurde kaum Skisport betrieben - nur einige Versuche.

**1928 Gründung der Skizunft Kniebis im Gasthaus Ochsen;
auf Betreiben von Karl Heinzelmann (Ochsenwirt), in Absprache mit
"Bundesvater" Dinkelacker.
Gründungsmitglieder waren:**



Karl Fahrner
1. Vorstand



Heinrich Eckstein sen.
Schriftführer



Karl Heinzelmann
Kassier



Gustav Fahrner



Willy Fuchs



Emil Haist



Fritz Heinzelmann



Paul Moser



Robert Moser

Zeitraum Gründung 1928 - Anfang des 2. Weltkrieges und Kriegszeit.

Dies war die große Zeit von Willy Fuchs. Er war bester Kombinierer bei Schwäbischer Meisterschaft und bei der Deutschen Meisterschaft 1933 in Baiersbronn/Mitteltal; der Hedwig Schmelzle, als beste Langläuferin und andere Namen wie Gustav Fahrner, Robert, Bernhard und Ernst Moser, sowie Hermann Moser. Dies war mit ein Verdienst von Lehrer Richard Ade, der von 1934 bis Anfang 1940 als Trainer und Betreuer im Alpinen wie auch Nordischen tätig war. Er war die Triebfeder für unsere Sportler.

Sie waren die Vorbilder für die Jüngeren wie Rösle Schmelzle. Sie errang im Langlauf viele 1. Plätze. Auch im Abfahrtslauf errang sie einen 2. Platz hinter Hildesuse Gärtner bei den Deutschen Meisterschaften in Thüringen. Dabei kämpfte sie zusammen mit Annemarie Fischer - jetzige Mirl Buchner - um den Lorbeer der Meisterschaft.

Auch bei den Jungen war eine große Anzahl von Talenten vorhanden. Besonderen Anteil am Erfolg der Kniebiser Läufer hatten Georg Günter und Josef Decker. Beide belegten 1. Plätze bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften in Neuhaus. Weitere Läufer und Springer wie Erwin Günter, Walter Gaiser, Willy Günter, Rudolf Schmelzle, Erich Haist, Erich Schmelzle, Bernhard und Fritz Klaißle (Langenhardt), Hermann Hornberger, Lore Schmelzle und Robert Armbruster errangen beachtliche Erfolge.

2. Weltkrieg - Während dieser Zeit war Wintersport kaum möglich.

1945 - 1948 Zunächst erschwert, dann startberechtigt beim SV Baiersbronn, wo auch beachtliche Erfolge zu verzeichnen waren. Josef Decker wurde 1947, 1948 und 1949 Südwürttembergischer Meister in der Nordischen Kombination. In dieser Zeit gab es im Schwäbischen Skiverband eine Amerikanische Zone und eine Französische Zone.

13.06.1948 Neugründung des Sportvereins Kniebis 1928.

Unter besonderen Erschwernissen und nach langwierigen Verhandlungen mit der Französischen Besatzungsmacht, - auf Betreiben von Karl Gaisser (Rückkehr aus Gefangenschaft) und Heinrich Eckstein sen. - wurde der Verein neu gegründet. Auch die guten Erfolge unserer Läufer im SV Baiersbronn trugen dazu bei.

Gründungsversammlung im Gasthaus Ochsen.

1.Vorsitzender:	Heinrich Eckstein sen.
Schriftführer:	Karl Gaisser
Kassier:	Willy Schmelzle
Spartenleiter	Skilauf: Gustav Haist
	Leichtathletik: Erwin Günter
	Schwimmen: Josef Decker

Tischtennis: Adolf Lieb (Frisör)

Eine Hand- und Fußballsparte konnte leider noch nicht gegründet werden, da es am notwendigen Material, wie Schuhe, Bälle usw. fehlte.

06.08.1950 bei der 2. Generalversammlung im Gasthaus Schwarzwald wurde der Verein wieder in **Skizunft** Kniebis 1928 e.V. umbenannt.

Jetzt begann die Zeit der Geschwister Georg, Erwin, Emma, Paula und Paul Günter (der 1952 mit dem Motorrad tödlich verunglückte); der Brüder Emil und Heinrich jun. Eckstein sowie Rudolf Schmelzle, Gerhard Armbruster, Josef Huber, Gerhard Gaiser, Tobias Dieterle sowie den Jugendlichen, allen voran Siegfried Arnold, Eugen Mutschler, Walter Dieterle, Franz Welle, Werner Ruoff, Franz Schoch, Oskar Maichele, Rudolf Finkbeiner, Karl und Kurt Moser.

Zu erwähnen ist auch der vom Kniebis stammende Versehrtensportler Emil Hug.

30.01.1950 Schwäbische Nordische Kombination - Nordwürttemberg und Baden.

06.02.1950 Schwäbische Nordische Kombination Jugend - Nordwürttemberg und Baden.

Gertrud Dieterle 1950 Nordwürttembergische Meisterin im Langlauf.

1953 25 Jahre Skizunft Kniebis 1928 e.V.

Ab 1953 kommen neue Namen zu den bewährten Sportlern dazu; Dieter Schmid, Helmut Haist, Emil Epting, Ewald Epting, Heinrich Schmid, Wendelin Huber, Walter Welle; dem 30 km und 50 km Dauerläufer Gerhard Armbruster, der auch im alpinen Bereich mit seinem Bruder Robert und Manfred Autenrieth sowie Gertrud Dieterle beachtliche Erfolge errangen.

Bei den Nordischen ist besonders die Leistung von Georg Günter hervorzuheben, der 1951 und 1952 Schwäbischer Meister, somit „Altmeister“ in der Nordischen Kombination, wurde. Bei den Deutschen Meisterschaften 1951 in Neustadt und 1952 in Braunlage (10. Platz in der Nordischen Kombination) gut abschnitt.

Seine Schwester Paula wurde 1953 Schwäbische Meisterin im Langlauf. In Rudolf Schmelzle fand Georg Günter einen würdigen Nachfolger, der bei Bezirks-, Kreis- und Schwäbischen Meisterschaften hervorragende Plätze belegen konnte.

Auch die Jüngeren, wie vor allem Siegfried Arnold, als Schwarzwald- und Deutscher Jugendmeister 1952 und Eugen Mutschler 1953 als Jugend Bezirksmeister, waren hoffnungsvolle Talente.

Nachdem am 29.01.1950 die Schwäbischen Nordischen Aktiv und am

05.02.1950 die Schwäbischen Nordischen Jugendmeisterschaften mit jeweils über 200 Teilnehmer stattfanden, war die Skizunft Kniebis beauftragt, 1955 wieder die Schwäbischen Meisterschaften durchzuführen.

Am 29.-30.1.1955 fanden dann die denkwürdigen Schwäbischen Meisterschaften im „Grünen“ bei 20 Grad Wärme und 90 Lastwagen mit Schnee statt. Hier zeigte sich, was ein kleiner Verein mit Einsatz der Bevölkerung leisten kann.

Hierzu wurde der damalige Bundeskanzler Dr. Adenauer, der zu dieser Zeit im Kurhaus und Sanatorium Bühlerhöhe weilte, eingeladen.

Nach 1955 war der Generationenwechsel übergangslos. Es kamen jüngere Sportler wie Siegfried Epting, Dieter Armbruster, Hugo Arnold, Gerhard Schmelzle, Kurt Gaiser, Rudi Gaiser, Helmut Günter, Rainer Bihler, Kurt Mutschler, Walter Rapp, sowie im Alpinen die Geschwister Hansjörg, Klaus und Bärbel Schäfer, Peter Schmid und Karl Ruoff dazu.

26.11.1960 Vorstandswechsel nach 12 Jahren von Heinrich Eckstein sen. an Gustav Haist.

Nach 1960 ließen auch Namen wie Karl und Rolf Hauser, Erika Moser, Siegfried Haist (30 km und 50 km Dauerlauf), Karl Braun, Winfried und Dieter Seiler, Helmut Armbruster, Ewald Trück, Wolfgang Hug, Wolfgang Seifert, Heiner Schäfer, der später zu den alpinen Läufer wechselte, die Skizunft in einem guten Licht

erscheinen.

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften konnten Kurt Mutschler 1959 in Baiersbronn, Erika Moser 1961 in Hinterzarten, Ewald Trück in Neuastenberg (Sauerland) und Rolf Hauser in Bodenmais die Alpinen bei Bezirks- und Schwäbischen Meisterschaften mit Hansjörg, Klaus, Bärbel und Heiner Schäfer, Bernd Quellmelz, Tilmann Stoßberg und Theo Dieterle, der dann zu den Nordischen wechselte, gute Plätze erringen.

Im Februar 1961 war der Kniebis zum 1. Mal Austragungsort (Ausweichort für Laichingen/Alb und Baiersbronn) für eine Deutsche Meisterschaft im 50 km Dauerlauf und Vereinsstaffelwettbewerb. Start und Ziel war auf der Bärenwiese.

In dieser Zeit war der gute Springer Theo Dieterle, der Kombinierer Ewald Trück mit Teilnahme bei der Deutschen Jugendmeisterschaft in Bodenmais sowie die Alpinen Roland Schoch, Heinrich Huber und Gerlinde Decker, welche bei den Schwäbischen in Oberstaufen, bei Bezirksmeisterschaften und Vergleichswettkämpfen sehr gute Plazierungen einfahren konnten.

Bei den Langläufern und Springern wurde der Stamm etwas kleiner, trotzdem standen mit Dieter Hug, Achim Schnurr, Gerhard Moser, Rudi Denking (Gosheim) immer wieder Namen der Skizunft Kniebis in den Siegerlisten bei Bezirks- und Schwäbischen Meisterschaften.

Im Jahre 1966: fand zum 1. Mal der Mannheimer Volksskilauf mit Start und Ziel auf dem Schliffkopf statt.

Im Jahre 1968: 3. Mannheimer Volksskilauf mit Beteiligung der Skizunft Kniebis als Ausrichter. Start Schliffkopf - Ziel Kniebis Lamm.

Im Jahre 1969: 4. Mannheimer Volksskilauf Start und Ziel Kniebis Dorf (bei der Schule). In dieser Zeit hatte der Verein hervorragende Jugendliche, die in der Kombination, Einzel- und Staffelläufen im Bezirk, Schwäbischen, Baden-Württembergischen und Deutschen Jugendmeisterschaften sehr gute Plätze belegten mit Wolfgang Günter und Erhard Balle.

Eine Schwäbische Nordische Meisterschaft in der Kombination mit Springen auf der Kniebisschanze fand zum letzten Mal statt, denn diese Schanze, die 1958 gebaut wurde, musste nach einem Brand im Sommer, am 30. November gesprengt werden. Zum 2. Mal fand eine Deutsche 50 km - Dauerlauf- und Vereinsstaffel-Meisterschaft nach einer Verlegung von Baiersbronn auf der Großwiese statt. Einziger Teilnehmer der Skizunft war Siegfried Haist.

Nun kam die Zeit der Langläufer im Verein mit Bernd Mutschler, Georg und Gaby Nübel, Thomas Gaiser Volkmar Moser, Thomas Haist, Ulrich und Sabine Günter, Jürgen und Marion Decker, die den Namen der Skizunft in das Land trugen.

Im Jahre 1976 fand zum 1. Mal der Internationale Skimarathon, mit Start und Ziel an der Zollstockhütte mit über 600 Läufer, statt.

Weihnachten 1977 konnte die Einweihung des Skistadions mit Hütte gefeiert werden.

Im Sommer 1978 wurde das 50-jährige Jubiläum der Skizunft mit Wandertag und Festakt auf dem Schulhof gefeiert.

Im März 1979 folgte die dazugehörige Skiveranstaltung mit den Schwäbischen 30 km Herren- und 10 km Damen-Dauerlauf-Meisterschaften.

In dieser Zeit wuchs eine starke Langlauf Mannschaft heran, welche auf Bezirks-, Schwäbischen-, Baden-Württembergischen- und Deutschen Jugend-Meisterschaften vordere und sehr gute Plätze erringen konnten.

Es waren dies vor allem: Lukas und Angeliki Cordalis, Gabriele und Charlotte Heinzelmann, Christiana und Heiderose Haist, Armin und Regina Ruoff, Frank und Sabine Bohnet, Hans Armbruster, Ralph Gaiser, Andreas Stuber, Bärbel Beilharz, Petra Fackel, Sybille Ruoff.

Der Verein hatte in den folgenden Jahren verschiedene Meisterschaften selbst oder als Ausweichort, wie Schwäbische Staffelmeisterschaften 1979, Bezirksmeisterschaften sowie die Glanzzeiten des Internationalen Skimarathons, wie im Jahre 1982 mit über 1600 Läufern zu meistern. Es gab aber auch schneearme Winter wie 1988-1991, wo der Skimarathon 4 mal hintereinander ausfiel

Trotzdem war das Jahr 1988 „**60-Jährige Jubiläum**“ der Skizunft gut gesonnen. Sie konnte am 26.-27.März 1988 die Deutsche Nordische Skimeisterschaft im 50 km Herren- und 20 km Damen-Dauerlauf und Vereinsstaffeln, bei sehr guten Schneeverhältnissen mit 1 ½ m Schnee in Verbindung mit dem SV Freudenstadt durchführen.

Dies war sicher ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte, was auch vom Deutschen Skiverband anerkannt wurde.

Am 1. Oktober 1989 wurde die Skirollerbahn mit der 1. Sommerkombination (Skispringen in Bad Griesbach, Rollskilauf Kniebis) eingeweiht. So ist ein neues Trainingszentrum in Verbindung mit dem Skistadion, der beleuchteten Nachtloipe und Rollerbahn entstanden. Das Trainingszentrum hat sich bis in die heutige Zeit bewährt.

Während dieser Zeit bis heute stehen nun die jungen Läufer- und Läuferinnen dem Verein bei Meisterschaften zur Verfügung. Es war am Anfang vor allem eine starke Mädchengruppe, die bei Bundesskispiele, Baden-Württembergische, Schwäbische und Bezirksmeisterschaften hervorragende und vordere Plätze erreichten. Es waren dies Eva Cordalis, Michaela Hug, Anja Haist, Melanie Haist, Thekla Wenzel, Corinna Moser, Frank Günter, Patrik Heinzelmann, Marc Schmelzle.

Diesen folgten: Nadine und Michael Gaiser, Kevin und Markus Gässler, Dominik und Stefanie Schmieder, Alexander und Sebastian Scholz, Sabrina und Jenny Günter, Patrick und Andreas Mutschler, Heiko Günter, Verena Moser, Stefanie Grosse, Patrick Schmieder, Evelyn Armbruster.

Der Verein widmet sich in den letzten Jahren mehr dem Freizeitsport. Dies führte dazu, dass Sparten wie Damenturnen, Schützen, Fußball, Volleyball, Wandern und Radfahren genauso gefördert und betrieben werden.

Ab April 2000 besteht eine Kooperation mit AiKiDo - Club Freudenstadt. e.V..

2001 Homologierung einer Loipe für B-Weltcup

Winter 2002/2003 die Nachtloipe wird erstmals mit technischem Schnee belegt.

2005 die Beschneiungsanlage wird durch einen 2 Strang erweitert.

2007 Erweiterung der Nachtloipe durch 2 beleuchtete Querspangen.

2008 Zertifizierung des Skistadions und der Loipen zum DSV nordic aktiv center.

2010 Erweiterung und Optimierung des Speichersees für die Beschneiungsanlage.

2014 Sanierung und Optimierung der Skirollerstrecke/Nachtloipe.

Asphaltierung der Abkürzung 2 sowie Verbreiterungen der Rollerstrecke.

2015 Schaffung neuer Beschneiungsplätze, so dass nun an 20 Stellen der Nachtloipe beschneit werden kann.